

SCHELLINGIANA

Quellen und Abhandlungen zur Philosophie F.W. J. Schellings. Herausgegeben von Walter E. Ehrhardt u. Jochem Hennigfeld im Auftrag der Internationalen Schelling-Gesellschaft. 1989 ff. Broschur. Vorzugspreis für Mitglieder der Int. Schelling-Gesellschaft. ISBN 978 3 7728 1207 1. 23 Bände lieferbar

Die ›Schellingiana‹ wollen die Kenntnis der Schelling'schen Philosophie und ihre Erforschung fördern. In der Reihe erscheinen Beiträge zur Schellingforschung, Editionen, Nachdrucke und auch Studientexte.

Manfred Frank

»REDUPLIKATIVE IDENTITÄT«

Der Schlüssel zu Schellings reifer Philosophie. – *Schellingiana* 28. Ca. 330 S. Broschur. Ca. € 64,-. Vorzugspreis ca. 54,-. ISBN 978 3 7728 2841 6. Mai 2018

Nie ist genau erklärt worden, was Schelling unter »Identität von Natur und Geist« verstand. Dabei hat er sein reifes Denken »Identitätssystem« genannt und sich zeitlebens um kein zweites Problem begrifflich ähnliche Mühe gegeben. Da er aber seine Überlegungen in Schriften verpackte, deren großer systematischer Ausgriff sie schier erdrückte, ist, was er bis hinein in die ›Weltalter‹-Periode darüber herausfand, kaum eigens gewürdigt oder auch nur klar benannt worden. Die Schellingliteratur arbeitete entweder historisch oder ließ sich vom Systemgedanken oder einzelnen in die Augen springenden Problemen blenden (z.B. Natur, Organismus, Freiheit, Existenz). Dabei ist Schellings Stärke in einzelnen entscheidenden Argumenten versteckt, die, wären sie bekannt, die gegenwärtige, auch analytische Diskussion durchaus zu inspirieren vermöchten. – Wir können heute urteilen, dass schon der junge Schelling in seiner Schrift ›Form der Philosophie‹ eine Differenzsensitive Form der Identität im Sinn hatte, die er in den kommenden Jahrzehnten immer genauer auszubuchstabieren unternahm. Seine eigentlichen Quellen hat er kunstvoll verborgen. Es sind erstens die Identitätstheorie der Prädikation seines Universitätslehrers Ploucquet, die den Stifflern in Tübingen eingebläut wurde und die ihre merkwürdige Fixierung auf die ganz unkantische Auffassung vom Urteil als Subjekt-Prädikat-Identifikation (mit quantifiziertem Prädikator) erklärt. Und zweitens Schellings Entdeckung einer »älteren Logik«, die mit der Figur der »reduplicatio« arbeitete. – So auch das Absolute: Als Geist ist es nicht Natur (und umgekehrt; Aussagen über beide haben unterschiedliche Wahrheitsbedingungen), aber

Geist und Natur werden beide vom Absoluten »gewesen« (›transitiv« ins Sein gehoben), und dies Absolute ist im striktest denkbaren Sinne mit sich identisch. So lässt sich die Schelling'sche Formel von der Identität der Identität und Differenz dem gesunden Menschenverstand vermitteln und Schellings »aufrichtiger Jugendgedanke« (Marx) aktualisieren. Er schneidet respektabel ab im Wettbewerb mit allerlei heutigen Leib-Seele-Identitätstheorien.

Christian Danz (Hrsg.)

SCHELLING IN WÜRZBURG

Mit Beiträgen von Christopher Arnold, Ulrich Barth, Christoph Binkemann, Christian Danz, Georg Essen, Michael Hackl, Jan Rohls, Alexander Schuhbach, Sebastian Schwenzfeuer, Clemens Tangerding und Paul Ziche. – *Schellingiana* 27. 2017. VII, 375 S. Br. € 82,-. Vorzugspreis € 68,-. ISBN -2155 4. Lieferbar

In seiner Würzburger Zeit von 1803 bis 1806 hat Schelling mehrfach sein ›System der gesamten Philosophie und der Naturphilosophie insbesondere‹ vorgetragen. Hierbei handelt es sich um die einzige Gesamtdarstellung der identitätsphilosophischen Konzeption, welche sowohl Natur- als auch Geistphilosophie umfasst. Die Beiträge des Bandes thematisieren das Würzburger System vor seinem werk- und problemgeschichtlichen Hintergrund sowie in seinem debattengeschichtlichen Kontext.

Xavier Tilliette

UNTERSUCHUNGEN ÜBER
DIE INTELLEKTUELLE ANSCHAUUNG
VON KANT BIS HEGEL

Herausgegeben von Lisa Egloff und Katia Hay. Aus dem Französischen übersetzt von Susanne Schaper. Mit einem Geleitwort von Volker Gerhardt und Wilhelm G. Jacobs. – *Schellingiana* 26. 2015. X, 473 S. Broschur. € 98,-. Vorzugspreis € 88,-. ISBN 978 3 7728 2622 1. Lieferbar

Die Diskussion der intellektuellen Anschauung erreicht ihren Höhepunkt in der Zeit zwischen Kant und Hegel. Dabei verschleiert der Ausdruck »intellektuelle Anschauung« die Mehrzahl derjenigen Begriffe, die durch ihn bezeichnet werden. Es ist keinesfalls gleichgültig, wer diesen Ausdruck benutzt, oft nicht einmal, in welcher Phase seines Denkens er ihn verwendet. Der Interpret muss sich stets erneut fragen, was genau mit diesem Ausdruck gemeint ist. Die Uneindeutigkeit des Ausdrucks gründet darin, dass die verhandelte Frage, nämlich die

nach der Begründung jeglichen Wissens, zentral für die Philosophie ist und entsprechend kontrovers beantwortet wurde. Tilliette geht der Geschichte dieser Frage, die um 1800 weder erstmals gestellt noch bereits abgehakt werden kann, am Leitfaden des Ausdrucks nach und stellt sie historisch philosophierend mit französischem Charme dar.

»Derartig hochgradig gelehrte und doch zugleich bescheidene, sachzugewandte und sogar spannende historische Untersuchungen braucht die Philosophie zur Erhaltung ihrer Lebendigkeit dringender als ständig neue Selfie-Philosophen in Hochglanzmagazinen, die ermüdend durchsichtig erklären, warum es die Welt nicht gibt oder wieviele man ist.«

Jan Ubrich, Der Blaue Reiter

Paul Ziche / Gian Franco Frigo (Hrsg.)

»DIE BESSERE RICHTUNG DER
WISSENSCHAFTEN«

Schellings ›Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums‹ als Wissenschafts- und Universitätsprogramm. – *Schellingiana* 25. 2011. VII, 431 S. Broschur. € 138,-. Vorzugspreis € 128,-. ISBN 978 3 7728 2598 9. Lieferbar

Die Reorganisation des Wissenschaftssystems ist Kant und den Idealisten ein zentrales Anliegen. In seinen Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums von 1802/03 entwickelt Schelling eine besonders interessante Form der Wissenschaftsreflexion. Ausgehend von der universitären Praxis diskutiert er die seinerzeit gelehrten Wissenschaftsgebiete und zeigt, wie sein eigener Wissenschaftsbegriff die Brücke schlägt zur akademischen Realität. Resultat ist ein Wissenschaftsprogramm, das zugleich praxisnah und revolutionär ist. Der Band kommentiert in internationalen Beiträgen Schellings ›Vorlesungen‹ philosophisch und wissenschaftshistorisch und zeigt die Aktualität von Schellings Ansatz im Kontext gegenwärtiger Universitätsdebatten auf. – Mit Beiträgen von F. Abbi, C. Danz, P. del Negro, G. F. Frigo, K. Köchy, K. Leonhard, J. Nida-Rümelin, H. J. Sandkühler, W. R. Shea, J. A. Steiger, H. Zedelmaier, P. Ziche und G. Zöllner.

Lore Hühn (Hrsg.)

SCHOPENHAUER LIEST SCHELLING

Arthurs Schopenhauers handschriftlich kommentiertes Handexemplar von F.W.J. Schelling: ›Philosophische Untersuchung über das Wesen der menschlichen Freiheit und die damit zusammenhängenden Gegenstände‹. – *Lektüren F.W.J. Schellings II.*

Unter Mitarbeit von Sebastian Schwenzfeuer. – *Schellingiana* 23. Ca. 210 S., ca. 120 Abb. Br. Ca. € 84,-. Vorzugspreis ca. € 72,-. ISBN 978 3 7728 2465 4. 2. Halbjahr 2018

Schopenhauers handschriftlich kommentiertes Handexemplar von Schellings ›Freiheitsschrift‹ wird erstmals der Forschung vollständig zugänglich gemacht. Es zeigt Schopenhauer als einen kritischen Leser, der aus seiner über Jahre hindurch geführten Auseinandersetzung mit der idealistischen Natur- und Freiheitsphilosophie Schellings die maßgeblichen Impulse für seine insgesamt wohl wirkmächtigste Willensmetaphysik des 19. Jahrhunderts erhalten hat. Dieser Band enthält neben der ausführlichen Einleitung und Kommentierung eine Bibliographie zu Schopenhauers Rezeption der Philosophie Schellings.

Lore Hühn / Jörg Jantzen (Hrsg.)

HEIDEGGERS SCHELLING-SEMINAR (1927/28)

Die Protokolle von Martin Heideggers Seminar zu Schellings ›Freiheitsschrift‹ (1927/28) und die Akten des Internationalen Schelling-Tags 2006. – *Lektüren F. W. J. Schellings I*. Unter Mitarbeit von Philipp Schwab und Sebastian Schwenzfeuer. – *Schellingiana* 22. 2011. VIII, 481 S., 3 Abb. Br. € 148,-. Vorzugspreis € 138,-. ISBN 978 3 7728 2464 7. Lieferbar

Dieser Band enthält die wichtigsten Dokumente von Martin Heideggers Marburger Auseinandersetzung mit F. W. J. Schelling. Die Protokolle eines Seminars, das Heidegger zu Schellings ›Freiheitsschrift‹ im WS 1927/28 gehalten hat, stammen aus der Feder seiner Marburger Schüler Walter Brökker, Gerhard Krüger, Käte Oltmanns, Hans Jonas u.a. Dieses Protokollheft wird erstmals der Forschung zugänglich gemacht. Darüber hinaus finden sich – neben einer ausführlichen Bibliographie zu Heideggers Auseinandersetzung mit Schelling – die Vorträge, die 2006 auf dem Internationalen Schelling-Tag in Freiburg (»Schelling-Heidegger«) gehalten wurden. Zu Wort kommen: Günter Figal, Markus Gabriel, Jens Halfwassen, Lore Hühn, Sebastian Kaufmann, Dietmar Köhler, Arturo Leyte Collo, Dennis J. Schmidt und Sebastian Schwenzfeuer.

Paul Ziche / Petr Rezvykh

SYGKEPLERIAZEIN – SCHELLING UND DIE KEPLER-REZEPTION IM 19. JAHRHUNDERT

Unter Mitwirkung von Daniel A. DiLiscia. – *Schellingiana* 21. 2013. 299 S., 6 Abb. Br. € 96,-. Vorzugspreis € 86,-. ISBN 978 3 7728 2441 8. eBook € 96,-. Lieferbar

Johannes Kepler spielte als genialer Entdecker von Naturgesetzen eine zentrale Rolle in der frühen Naturphilosophie Schellings und Hegels; die Romantik feierte ihn als Prototypen des Genies schlechthin. Um 1840 setzt sich Schelling in einem stark veränderten Kontext für die erste Gesamtausgabe der Werke Keplers ein: Die Naturphilosophie wird nun vom Empirismus und Induktivismus scharf kritisiert. Neu entdeckte Dokumente belegen, wie man dennoch auf Kepler zurückgriff und welche Rolle Schelling dabei spielte; gezeigt wird, dass sich idealistische und nach-idealistische Philosophieauffassungen also nicht ausschließen, sondern dass die von Idealisten und Romantikern betonte Genialität Keplers, etwa seine Phantasie und Intuition, zu Kennzeichen wissenschaftlicher Methode umgedeutet werden können.

Friedrich Wilhelm Joseph Schelling

VORLESUNGEN ÜBER PHILOSOPHIE

Schellings Würzburger Vorlesungen zur ›Einleitung in die Philosophie‹. Herausgegeben von Paul Ziche. – *Schellingiana* 20. Ca. 220 S., ca. 3 Abb. Br. Ca. € 78,-. Vorzugspreis ca. € 66,-. ISBN 978 3 7728 2436 4. In Vorbereitung

Der Band ediert einen bislang unbekanntem Schelling-Text, seine in Würzburg vermutlich 1805 gehaltenen ›Vorlesungen zur Einleitung in die Philosophie‹. Neben einer allgemeinen Einleitung enthält dieser Text ausführliche Passagen über den Begriff der ›Idee‹, der bei Schelling in dieser Zeit fundamentale Bedeutung gewinnt, sowie zur Naturphilosophie, die Schellings frühere naturphilosophische Arbeiten ausbauen. Diese Vorlesung aus der bislang wenig erforschten Würzburger Zeit Schellings stellt die Kenntnis über den Zusammenhang seiner »Identitätsphilosophie« mit den neuen Ansätzen, wie er sie in ›Philosophie und Religion‹, der ›Freiheitsschrift‹ und den ›Weltalter‹-Projekten entfaltet, auf eine neue Grundlage.

SCHELLINGIANA

Quellen und Abhandlungen zur Philosophie F. W. J. Schellings



frommann-holzboog

König-Karl-Str. 27 · D-70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)
Telefon 0711-955 969 0 · Fax 0711-955 969 1
eMail: vertrieb@frommann-holzboog.de
www.frommann-holzboog.de

Stand: März 2018

frommann-holzboog